

## Abstract Deutsch

Das Ziel dieser Arbeit ist herauszubekommen, ob englische Pluralmorpheme grammatikalisch oder lexikalisch verarbeitet werden. Auch möchte ich klären, ob die Sprachverarbeitung bei Lernern sich im Laufe des Spracherwerbs ändert. Ich erwarte, dass Pluralverarbeitung nicht rein grammatikalisch ist und dass mehrere Faktoren den Prozess bedingen. Um diese Hypothese zu testen habe ich zwei Reaktionszeitenexperimente entwickelt, um mögliche Faktoren festzustellen.

Im ersten Experiment, dem Wortentscheidungsexperiment, beurteilen Muttersprachler und Lerner 400 englische Testbegriffe auf ihre sprachliche Existenz. Alle Stimulus-Wörter sind auf Frequenz und Singular- oder Pluraldominanz abgestimmt. Die Reaktionszeiten werden aufgenommen.

Im zweiten Experiment, dem Grammatikalitätstest, entscheiden die Probanden vordergründig, ob die angezeigten Phrasen grammatikalisch korrekt sind. In Wirklichkeit geht es darum zu erfahren, ob die Probanden duale Konzepte mit einem dualen oder mit einem pluralen Bestimmungswort schneller verarbeiten.

Meine Experimente zeigen, dass Pluralverarbeitung nicht rein grammatikalisch definiert werden kann. Faktoren wie Wortfrequenz, Plural- oder Singulardominanz, sowie konzeptionelle Assoziation bestimmen die Grammatikalität der Verarbeitung. Meine Ergebnisse zeigen auch, dass es bezüglich der Pluralverarbeitung keine eindeutige Trennung zwischen Sprachlernern und Muttersprachlern gibt. Die zwei Muttersprachgruppen unterscheiden sich dagegen erheblich voneinander. Man findet in meinen Experimenten bei der Pluralverarbeitung auch keinen Hinweis darauf, dass sich Sprachlerner im Laufe ihrer Schulzeit allmählich den Muttersprachlern angleichen.